

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

11. Jahrgang

Berlin, den 20. Juli 1938

Nummer 29

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Entwicklung der Seerüstungen *)

Die großen Seemächte

Die vertraglichen Rüstungsbeschränkungen

Nach dem Erlöschen des Vertrages von Washington Ende 1936 sind die Seerüstungen Englands, der Vereinigten Staaten von Amerika und Frankreichs durch das Londoner Flottenabkommen von 1936 *qualitativ* begrenzt, d. h. es bestehen für die einzelnen Schiffstypen Höchstgrenzen der Wasserverdrängung und des Geschützkalibers. Im Juli 1937 haben sich Deutschland und Rußland unter gewissen Vorbehalten dem Abkommen angeschlossen. Neuerdings hat auch Italien sich bereit erklärt, dem Londoner Flottenabkommen beizutreten, sobald das englisch-italienische Abkommen vom April 1938 rechtskräftig geworden ist. Andererseits haben England und die Vereinigten Staaten von Amerika Anfang April dieses Jahres unter Berufung auf die Gleitklausel des Londoner Abkommens die einschränkenden Bestimmungen über Höchsttonnage und Bestückung der *Schlachtschiffe* aufgehoben, nachdem Japan sich geweigert hatte, eine Anfrage der beiden Mächte über Größe und Bestückung

seiner geplanten Schlachtschiffe zu beantworten. England, die Vereinigten Staaten von Amerika und Frankreich einigten sich auf 45 000 ts als Höchsttonnage. Das Höchstmaß des Geschützkalibers bleibt 40,6 cm. Damit erreichen die Schlachtschiffe ungefähr die doppelte Tonnage wie sie im Durchschnitt die englischen und deutschen Linienschiffe in der Skagerrakschlacht besaßen. Jedoch will England nicht über 40 000 ts, Frankreich nicht über 35 000 ts hinausgehen, solange keine andere kontinentaleuropäische Macht davon abweicht.

Marinevoranschläge

Die Marinevoranschläge der großen Seemächte für 1938/39 haben gegenüber dem Vorjahr von rd. 5,3 auf rd. 5,8 Mrd. *RM* zugenommen. England weist mit rd. 20 v. H. die größte Steigerung auf. Der japanische Marinevoranschlag enthält nur einen Teil der vorgesehenen Ausgaben, da bedeutende Beträge bei einem Sonderkommando für den japanisch-chinesischen Konflikt verrechnet werden. Die Marineausgaben Frankreichs und der Vereinigten Staaten von Amerika werden den Voranschlag überschreiten, da beide Mächte zusätzliche Neubauten beabsichtigen. In Frankreich ist bereits ein außerordentlicher Kredit von

*) Vgl.: Die Entwicklung der Seerüstungen im Ausland, in: Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung 9. Jg., Nr. 28 vom 15. 7. 1936 und 10. Jg., Nr. 48 vom 1. 12. 1937.

Marineausgaben der großen Seemächte *)
 in Mill. *RM*

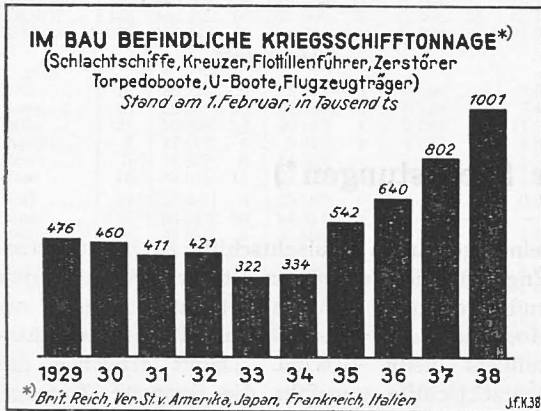
Staat	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938
Großbritannien	1 142	1 072	1 009	872	877	938	1 108	1 388	1 595	1 878
Ver. Staaten v. Amerika	1 558	1 571	1 560	1 457	1 268	1 376	1 798	2 072	1 866	2 026
Japan	525	501	590	593	827	859	928	938	1 056	1 049
Frankreich	409	448	462	399	469	485	476	517	444	462
Italien	262	309	352	346	326	278	256	300	313	339
Insgesamt	3 896	3 901	3 973	3 667	3 767	3 936	4 566	5 215	5 274	5 754
1929 = 100	100,0	100,1	102,0	94,1	96,7	101,0	117,2	133,9	135,4	147,7

*) Um die Marineausgaben der fünf Länder miteinander vergleichbar zu machen, wurden die Angaben in Landeswährung mit den jährlichen Jahresdurchschnittskursen in Reichsmark umgerechnet. In Großbritannien, den Vereinigten Staaten von Amerika und Japan wurde ab 1930, in Italien und Frankreich ab 1936 ein Wechselkurs verwendet, der der Verschiedenheit von in- und ausländischer Preisentwicklung Rechnung trägt. Für 1936, 1937 und 1938 handelt es sich um Voranschläge.

über 1 Mrd. Frs. bewilligt, in den Vereinigten Staaten von Amerika hat der Präsident Nachträge zum Etat in Höhe von 49,5 Mill. \$ gefordert.

Neubauten

Mit der Neubautonnage marschiert England weit an der Spitze der großen Seemächte. Es hat 1938 rd. 80 v. H. mehr Kriegsschiffe auf Stapel liegen als 1937; gegenüber 1933 hat sich seine Neubautonnage sogar verzweifacht. Auch die Vereinigten Staaten von Amerika und Italien haben ihre Bautätigkeit gesteigert, aber bei weitem nicht in dem Maße wie England. Die Zahlen für Japan und Frankreich zeigen einen



Rückgang. Die japanischen Angaben sind möglicherweise unvollständig, da sie keine Schlachtschiffe enthalten. Die gesamte im Bau befindliche Tonnage der großen Seemächte übersteigt zum erstenmal seit dem Weltkriege die Millionengrenze.

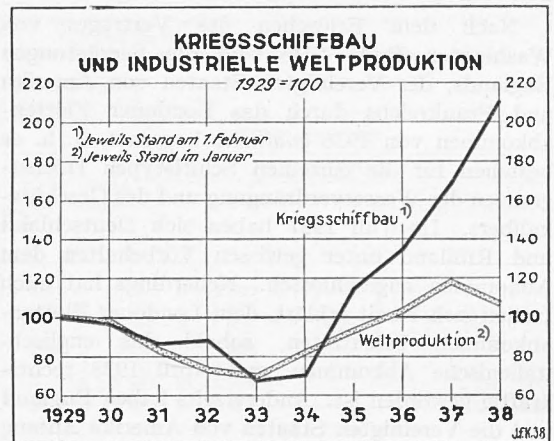
Kriegsschiffbau und industrielle Weltproduktion bewegten sich von 1929 bis 1937 gleichläufig. 1938 tritt eine Gegenbewegung ein. Während Anfang 1938 der Kriegsschiffbau weiter gestiegen und sich gegenüber 1929 verdoppelt hat, ist die Weltproduktion gesunken und erhebt sich kaum noch über den Stand von 1929.

Vergleich der Neubautonnage 1914 und 1938 der großen Seemächte einschließlich Deutschlands

Die absoluten Zahlen der Neubautonnage von 1914 und 1938 sind nicht ohne weiteres vergleichbar, weil die Berechnung der Tonnage in der Zwischenzeit geändert worden ist. Vor dem Kriege

galt die sogenannte „Konstruktionsverdrängung“, die die vorgeschriebene Ausrüstung und den normalen Kohlenvorrat berücksichtigte. Die durch den Vertrag von Washington festgesetzte „Standard-Verdrängung“ ist kleiner als die Konstruktionsverdrängung, da sie weder Brennstoff noch Reservekesselwasser enthält. Der Unterschied zwischen Konstruktions- und Standardverdrängung schwankt von Marine zu Marine und von Schiffstyp zu Schiffstyp. Er beträgt nach Wustrau¹⁾ im *Höchstfalle* bei Schlachtschiffen 12 1/2, bei Kreuzern 17, bei Zerstörern 13 und bei U-Booten 20 v. H. der Konstruktionsverdrängung. Mit Hilfe dieser Angaben wurde in den angeführten Tabellen und Schaubildern die Tonnage von 1914 reduziert, um sie mit der von 1938 annähernd vergleichbar zu machen.

Die Aufgliederung der Tonnage nach Schiffstypen zeigt den grundlegenden Wandel der jetzigen Marinebaupolitik gegenüber der von 1914. Während 1914 rd. 85 v. H. aller im Bau befindlichen Schiffe Schlachtschiffe und Schlachtkreuzer waren, sind es 1938 nur rd. 40 v. H. Dafür hat sich der Anteil der leichten Seestreitkräfte



(Kreuzer und Zerstörer) annähernd verdreifacht. Einen bedeutenden Teil der Tonnage beansprucht 1938 der Flugzeugträger, ein Typ, der vor dem Weltkrieg unbekannt war. Der Anteil der U-Boote ist gegenüber 1914 um 68 v. H. gestiegen.

¹⁾ Fragen neuzeitlichen Schiffbaus, in: Nauticus 1938, S. 198.

Im Bau befindliche Kriegsschiffe I. Ordnung*)
(Schlachtschiffe, Kreuzer, Flottillenführer, Zerstörer, Torpedoboote, U-Boote, Flugzeugträger); in 1 000 ts

Staat	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938
Britisches Reich	102,4	78,3	42,8	54,6	38,0	76,7	100,9	122,5	230,0	439,3
Ver. Staaten v. Amerika	85,8	90,2	70,6	43,8	77,6	86,9	123,0	197,7	229,5	250,7
Japan	100,5	76,9	70,0	84,7	35,1	31,4	67,8	66,0	85,7	79,4
Frankreich	128,8	120,3	130,4	139,7	110,2	80,7	130,1	150,4	145,6	110,2
Italien	58,0	94,0	97,4	98,1	60,6	57,8	119,7	103,0	102,5	122,1
Insgesamt	475,5	459,7	411,2	420,9	321,5	333,5	541,5	630,6	802,3	1 001,7
1929 = 100 ...	100,0	96,7	86,5	88,5	67,6	70,1	113,9	134,5	168,7	210,7

*) Die Angaben sind den Berichten entnommen, die die englische Admiralität jährlich — im allgemeinen nach dem Stand am 1. Februar — herausgibt: *Fleets, The British Commonwealth of Nations and Foreign Countries*. Presented by the First Lord of the Admiralty to Parliament by Command of His Majesty. Berücksichtigt wurden nur die bereits auf Stapel gelegten Schiffe. Einschließlich der bewilligten Schiffe stellen sich die Zahlen höher. Sie betragen z. B. 1938 für Großbritannien 503 000 ts, für Frankreich 131 500 ts.

Daß gegenwärtig relativ wenig Großkampfschiffe auf Stapel liegen, darf nicht zu der Ansicht verleiten, daß diesem Typ kein großer Wert beigemessen wird. Nach wie vor ist das Schlachtschiff das Rückgrat der großen Marinen. „Eine Marine ohne Linienschiffe gleicht einer Armee ohne Infanterie, die wohl zerstören kann, zu wirklicher Entscheidung aber unfähig ist“ (französischer Marineminister Piétri). Der Grund für den geringeren Anteil der Großkampfschiffe liegt in folgendem: Einmal ist der Schlachtschiffbau, der infolge des Washingtoner Flottenvertrages bis 1936 eingestellt worden war, erst 1937 wieder aufgenommen worden und gegenwärtig noch nicht voll in Gang gekommen, zum anderen ist die taktische Bedeutung der leichten Seestreitkräfte nach dem Weltkriege gestiegen. Die Seeschlacht der Zukunft wird sich wahrscheinlich nicht mehr in langen, schwer übersehbaren und von zentraler Stelle kaum noch lenkbaren Linien von Schlachtschiffen abspielen, sondern „in kleinen, schnellen und beweglichen Verbänden von Schiffen und Flugzeugen aller Art, die sich in der Aufklärung sowohl als auch im Gefecht, in Angriff und Abwehr gegenseitig ergänzen und nicht mehr

Im Bau befindliche Kriegsschiffe I. Ordnung Anfang 1914 und Anfang 1938 (einschl. Deutschland)*)

Typen bzw. Länder	1. Februar 1914		1. Februar 1938	
	1 000 ts	v. H.	1 000 ts	v. H.
<i>Typenvergleich</i>				
Schlachtschiffe	883,7	71,3	420,0	33,9
Schlachtkreuzer	164,2	13,2	78,5	6,3
Kreuzer	96,5	7,8	247,6	19,9
Zerstörer und T-Boote	53,8	4,3	181,0	14,5
U-Boote	42,3	3,4	62,6	5,0
Flugzeugträger	—	—	254,1	20,4
Insgesamt	1 240,4	100,0	1 243,8	100,0
<i>Ländervergleich, Anteile in v. H.</i>				
Britisches Reich	33,0		36,4	
Ver. Staaten von Amerika ..	11,2		19,9	
Japan	9,6		6,2	
Frankreich	16,5		8,8	
Italien	9,0		9,6	
Deutschland	20,7		19,1	
Insgesamt	100,0		100,0	

*) Nach „Fleets“ 1914 und 1938.

ausschließlich nach den Grundsätzen der bisherigen Linientaktik führen lassen“¹⁾.

Ein länderweiser Vergleich zeigt, daß England, Italien und Deutschland 1938 anteilmäßig annähernd ebenso viele Schiffe wie 1914 im Bau haben. Frankreichs Anteil ist 1938 dagegen nur halb so groß, der der Vereinigten Staaten von Amerika auf das Doppelte gestiegen.

Bauzeiten

Ein Zeichen für das erhöhte Rüstungsfieber ist auch die Verkürzung der Bauzeiten, vor allem in England. Zwar hat der englische Schiffbau den Rekord der „Dreadnought“, die von 1905 bis 1906 innerhalb von 17 Monaten auf der Staatswerft in

¹⁾ Vizeadmiral a. D. Dr. h. c. Groos: Einfluß neuer Waffen auf die Seekriegsführung, in: Wissen und Wehr 1938, 3. Heft, Seite 173.

Portsmouth fertiggestellt wurde, nicht wieder erreicht. Immerhin sind die Bauzeiten für Kreuzer, Zerstörer und U-Boote bemerkenswert verkürzt worden.

Bauzeiten englischer Kriegsschiffe

Typ	Wasser- verdrängung in ts	Jetzige Bauzeit in Monaten	Bisherige Bauzeit in Monaten
Kreuzer	9 000	27	30—36
Zerstörer	1 800	18	} 18—24
Zerstörer	1 350	14—15	
U-Boote	1 520	18	

Durch schnellen U-Bootsbau zeichnet sich Italien aus: U-Boote von 620 ts werden in 12 Monaten fertiggestellt. Im Gegensatz zu England und Italien sind in den Vereinigten Staaten von Amerika *Bauverzögerungen* eingetreten. Die Lieferfristen sind verschiedentlich infolge von Streiks, verspäteter Werkstofflieferung und ungenügendem Konstruktionspersonal um 1 bis 1½ Jahre überschritten worden.

Bestand an fertigen Kriegsschiffen 1914 und 1938

An fertigen, nicht überalterten Kriegsschiffen I. Ordnung verfügen die großen Seemächte einschließlich Deutschland über 3,7 Mill. ts. Gegenüber 1914 bedeutet dies einen Rückgang um rd. 0,6 Mill. ts. Qualitativ ist das gegenwärtige Schiffsmaterial dem von 1914 weit überlegen. Die Sprengwirkung, Trefffähigkeit und Reichweite der Artillerie und Torpedowaffe haben erheblich zugenommen, die Panzerung — besonders der Horizontalpanzer gegen Flugzeugbomben — wurde verstärkt und die Maschinenleistung erhöht. Während 1914 eine Geschwindigkeit von 30 Seemeilen nur von *Zerstörern* erreicht wurde, wird diese Geschwindigkeit gegenwärtig schon von *Schlachtschiffen* verlangt. Der Geschwindigkeitsvorsprung, den die leichten Seestreitkräfte vor dem Weltkriege den Schlachtschiffen gegenüber besaßen, ist geringer geworden.

Maschinenleistung und Geschwindigkeit von Kriegsschiffen 1914 und 1938

Typ	Maschinenleistung in PS		Geschwindigkeit in sm.	
	1914	1938	1914	1938
Schlachtschiffe .	25—35 000	150—160 000	21—23	30—33
Leichte Kreuzer	25—35 000	80—100 000	26—29	32—35
Zerstörer	15—20 000	35—45 000	30—33	34—38

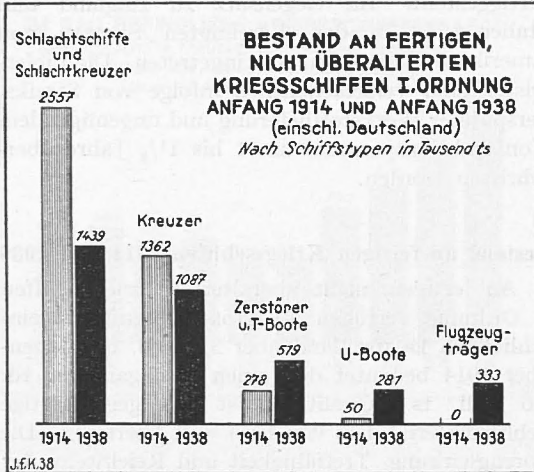
Der Übergang zu komplizierteren Schiffskonstruktionen drückt sich in einer Steigerung der Baukosten je t aus. Während ein englisches Schlachtschiff Ende des 19. Jahrhunderts 50 bis 60 £ je t, im letzten Jahrzehnt vor dem Kriege 80 bis 100 £ kostete, erfordert gegenwärtig die Schlachtschiffstonne weit über 200 £. Allerdings ist die letzte Zahl durch die Entwertung des Pfundes beeinflusst.

Entwicklung der Baukosten englischer Schlachtschiffe

Jahr des Stapellaufs	Schiffsname	Wasser- verdrängung in ts	Gesamt- kosten in Mill. £	Kosten in £ je t
1891...	Repulse	¹⁾ 14 380	²⁾ 0,746	³⁾ 52,2
1896...	Caesar	¹⁾ 15 140	²⁾ 0,780	³⁾ 51,5
1898...	Formidable	¹⁾ 15 240	²⁾ 0,939	³⁾ 61,6
1906...	Dreadnought	¹⁾ 17 900	²⁾ 1,813	³⁾ 101,2
1911...	Orion	¹⁾ 22 500	²⁾ 1,900	³⁾ 83,5
1913...	Queen Elizabeth	¹⁾ 27 500	²⁾ 2,480	³⁾ 90,1
Gegenwart..	King George V	¹⁾ 35 000	²⁾ 8,000	228,6

¹⁾ Konstruktionsverdrängung. — ²⁾ Standardverdrängung. — ³⁾ Ausschließlich Armierung, einschließlich Zusatzkosten, Inventar, Probefahrten, Änderungen. — ⁴⁾ Ausschließlich Armierung, Zusatzkosten, Inventar, Probefahrten, Änderungen. — ⁵⁾ Voranschlag.

Eine Aufgliederung des heutigen Kriegsschiffbestandes nach Schiffstypen zeigt einen erheblichen Rückgang der Schlachtschiffstonnage. Auch die



Tonnage der Kreuzer ist zurückgegangen, dagegen ist die der Zerstörer und U-Boote bedeutend gestiegen.

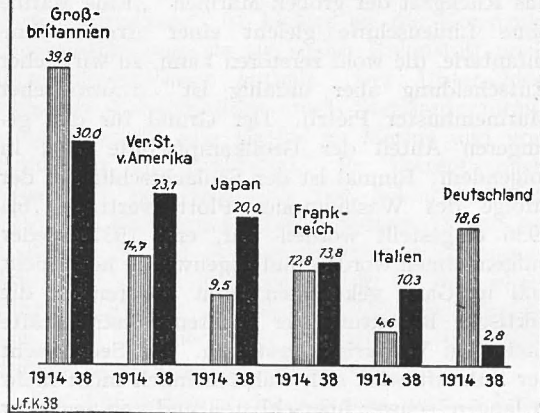
Bestand an fertigen, nicht überalterten Kriegsschiffen I. Ordnung Anfang 1914 und 1938*)
Typenvergleich

Typ	1. Februar 1914		1. Februar 1938	
	1000 ts	v. H.	1000 ts	v. H.
Schlachtschiffe	2 291	53,9	1 306	35,2
Schlachtkreuzer	266	6,3	133	3,6
Panzerschiffe	—	—	30	0,8
Monitore	—	—	20	0,5
Kreuzer	1 362	32,1	1 087	29,3
Zerstörer und Torpedoboote ..	278	6,5	519	14,0
U-Boote	50	1,2	281	7,6
Flugzeugträger	—	—	333	9,0
Insgesamt	4 247	100,0	3 709	100,0

*) Nach „Fleets“ 1914 und 1938.

Ein länderweiser Vergleich läßt die Machtverschiebungen erkennen, die sich im letzten Jahrzehnt zur See vollzogen haben. Zwar steht die englische Marine mit fertiger Tonnage immer noch an der Spitze der Seemächte, aber der Abstand zwischen ihr und den Marinen der Vereinigten Staaten von Amerika, Japans, Italiens und Frankreichs hat sich verringert. Japan und Italien konnten ihren Anteil verdoppeln, die Vereinigten Staaten um 50 v. H. erhöhen. Am Schluß, weit hinter allen übrigen Marinen, steht Deutschland, das 1914 den zweiten Platz unter den großen Seemächten innehatte.

BESTAND AN FERTIGEN, NICHT ÜBERALTERTEN KRIEGSSCHIFFEN I. ORDNUNG ANFANG 1914 UND ANFANG 1938 (einschl. Deutschland)
Nach Ländern in vH des Gesamtbestands



Die kleinen Seemächte

Vor dem Weltkrieg ließen die kleinen Seemächte nach dem Vorbild der großen Marinen Großkampfschiffe bauen. „Dreadnoughts“ besaßen 1914 Argentinien, Brasilien, Griechenland und Spanien. Gegenwärtig haben die kleinen Seemächte den Bau von Schlachtschiffen nicht wieder aufgenommen, da sie die hohen Kosten scheuen. Sie begnügen sich mit dem Bau von Kreuzern, Zerstörern, U-Booten und kleineren Kriegsfahrzeugen. Nach Weyer's Taschenbuch der Kriegsflotten 1938 betrug der Baubestand 1937 92 000 ts, also rd. 9 v. H. des Baubestandes der großen Seemächte Anfang 1938. Davon ist annähernd die Hälfte im Ausland in Auftrag gegeben. Bemerkenswert ist, daß die kleinen Seemächte bemüht sind, sich im Kriegsschiffbau auf eigene Füße zu stellen: So bauen Brasilien und Jugoslawien jetzt auf heimischen Werften Zerstörer; in Argentinien ist im Oktober 1937 das erste auf heimischen Werften erstellte Kriegsfahrzeug — ein Minensucher — in Dienst gestellt worden;

Kriegsschiffsaufträge im Auslande (Mitte 1938)

Bauland	Bestellerland	Typ und Zahl	Wasser- verdrängung in ts
England	Argentinien	1 Schulkreuzer	¹⁾ 6 000
	Brasilien	7 Zerstörer	¹⁾ 9 625
		6 Zerstörer	8 100
Frankreich ..	Griechenland	4 Zerstörer	¹⁾ 5 400
	Jugoslawien	1 Zerstörer	¹⁾ 1 200
Italien	Brasilien	3 U-Boote	¹⁾ 2 700
	Rumänien	2 U-Boote	1 300
	Venezuela	2 Kanonenboote	1 250
Holland	Polen	3 U-Boote	¹⁾ 3 000
Japan	Siam	2 Kanonenboote	1 300
Insgesamt ..			39 875

¹⁾ Bereits Mitte 1937 im Bau. — ²⁾ 2 U-Boote bereits Mitte 1937 im Bau.

auch Polen will mit Hilfe einer englischen Privatwerft den Kriegsschiffbau im eigenen Lande erweitern.

Ausblick

Infolge der zunehmenden außenpolitischen Spannungen scheint der Höhepunkt der Seerüstungen noch nicht erreicht zu sein. Die Neubau-

tonnage der großen Seemächte wird voraussichtlich Anfang 1939 eine neue Höchstziffer aufweisen; denn zahlreiche, bereits 1937 geplante oder in Auftrag gegebene Schlachtschiffe werden dann auf Stapel gelegt sein. Ferner werden sich die zusätzlichen Flottenprogramme der Vereinigten Staaten von Amerika und Frankreichs auf die Neubautonnage auswirken. Das neue Flottengesetz der Vereinigten Staaten sieht vor, daß die Stärke der Flotte um 20 v. H. über die im Verträge von Washington festgelegte hinaus erhöht

wird. Im Rahmen dieses Gesetzes sollen 1938 zusätzlich zwei Schlachtschiffe, zwei Kreuzer, ein Flugzeugträger, dazu eine Reihe von Hilfsschiffen auf Stapel gelegt werden. In Frankreich wurde der Marineminister ermächtigt, zwei Linienschiffe, einen Kreuzer und zahlreiche Hilfsschiffe baldigst in Bau zu geben. Auch bei den kleinen Seemächten wird wahrscheinlich ein größerer Baubestand vorhanden sein, da die skandinavischen Staaten, Holland und Portugal ihre Seerüstung verstärken wollen.

Weitere Zunahme der Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen

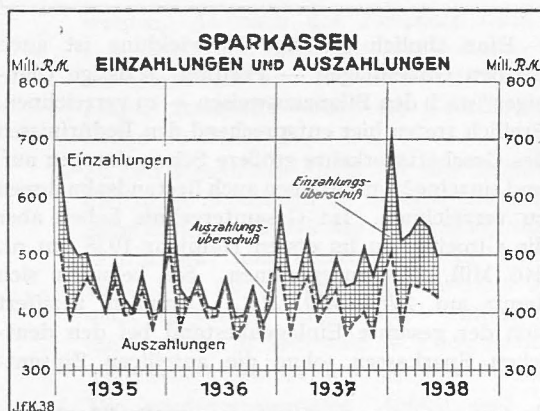
Der Auftrieb in der Entwicklung der Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen hat in diesem Jahr weiter angehalten. Die Spareinlagen haben sogar in einem Umfang zugenommen wie noch in keinem Jahr der Nachkriegszeit: Bereits im ersten Halbjahr des Jahres 1938 wurde ein Einzahlungsüberschuß von rund 760 Mill. *RM* erzielt, gegen nur rund 370 Mill. *RM* in der gleichen Zeit des Vorjahrs; das bedeutet bisher eine Verdoppelung des Vorjahresergebnisses.

Die anhaltende Vergrößerung der Einzahlungsüberschüsse ist um so bemerkenswerter, als man mit steigenden absoluten Ziffern — zumindest von einem gewissen Niveau ab — eher eine Verlangsamung des *Zuwachstempos* hätte erwarten müssen; statt dessen übertrifft aber gerade das Jahr 1938 die an sich schon sehr hoch liegenden Ziffern des Vorjahrs besonders beträchtlich.

Bekanntlich ist, gemessen an der Spareinlagenentwicklung, das Jahr 1935 mit einem Einzahlungsüberschuß von 504 Mill. *RM* schon ein recht günstiges Sparjahr gewesen. Das Ergebnis des Jahres 1936 blieb dann hinter den Zahlen von 1935 mit nur 309 Mill. *RM* Einzahlungsüberschüssen nicht unerheblich zurück. Man war damals allgemein geneigt, den Spareinlagenzuwachs des Jahres 1936 als „Normalergebnis“ und die Entwicklung des Jahres 1935 als durch besondere und einmalige Umstände bedingt anzusehen. Bereits das Jahr 1937 zeigte jedoch wieder eine Steigerung der Einzahlungsüberschüsse auf 861 Mill. *RM*; damit wurde sogar das Jahr 1935 übertroffen. Sollte die bisherige Entwicklung des

Jahres 1938 weiter anhalten, so ist jedoch mit einem neuen „Rekordergebnis“ zu rechnen.

Steigender Einzahlungsüberschuß kann seine Ursache in steigenden Einzahlungen oder sinkenden Auszahlungen oder in beidem haben. Überprüft man daraufhin die Einzahlungsüberschüsse der letzten Jahre, so zeigt sich, daß die Steigerung fast durchweg auf erhöhte Einzahlungen zurückzuführen ist, während die Auszahlungen ihrer absoluten Höhe nach ziemlich gleich geblieben sind.



Dies läßt den Schluß zu, daß die günstige Entwicklung entscheidend durch die *laufenden Neuersparnisse* aus dem Einkommen beeinflusst worden ist, nicht aber durch eine geminderte Inanspruchnahme alter Ersparnisse. Allerdings verringert sich auch die durchschnittliche Rückzahlungs-

Einzahlungsüberschüsse bei den deutschen Sparkassen, Girokassen und Kommunalbanken

Mill. *RM*

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan./Dez.	1. Hj.
1935.....	146,1	145,0	69,9	41,2	12,9	¹⁾ — 4,8	34,8	28,8	1,8	33,3	29,5	¹⁾ — 34,1	504,3	410,3
1936.....	124,0	78,9	¹⁾ — 8,9	28,9	17,4	12,1	10,7	37,7	15,2	12,5	27,5	¹⁾ — 47,6	308,5	252,4
1937.....	107,4	105,4	35,0	71,7	33,6	19,0	57,7	87,9	64,5	117,2	102,9	60,5	860,7	370,1
1938.....	211,1	155,8	87,7	123,3	111,9	70,6								760,4
<i>Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr</i>														
1936.....	— 22,1	— 66,1	— 78,8	— 12,3	+ 4,5	+ 16,9	— 24,1	+ 8,9	+ 13,4	— 20,8	— 2,0	— 13,5	— 196,0	— 157,9
1937.....	— 16,6	+ 26,5	+ 41,9	+ 42,8	+ 16,2	+ 6,9	+ 47,0	+ 50,2	+ 49,3	+ 104,7	+ 75,4	+ 108,1	+ 552,4	+ 117,7
1938.....	+ 103,7	+ 50,4	+ 54,7	+ 51,6	+ 78,3	+ 51,6								+ 390,3

¹⁾ Auszahlungsüberschuß.

häufigkeit des einzelnen Sparkontos, weil die Auszahlungen im Verhältnis zu dem weiter wachsenden gesamten Spareinlagenbestand abnehmen. Das einzelne Sparguthaben wird also im Durchschnitt weniger oft zurückgefordert, als es noch vor einigen Jahren der Fall war.

Der gesamte Spareinlagenbestand beläuft sich nunmehr auf 16891 Mill. *RM*. Verglichen mit 1932 ist der Bestand um etwa die Hälfte gestiegen. Der gegenwärtige Stand liegt damit nur noch um rd. 2 Mrd. *RM* unter dem des Jahres 1913.

Der Einlagenbestand der deutschen Sparkassen
in Mill. *RM*

	Spareinlagen	Giroeinlagen ¹⁾	Gesamt
<i>Jahresstatistik</i>			
1929.....	11 576	1 869	13 445
1932.....	11 450	1 509	12 959
1933.....	12 110	1 600	13 710
1934.....	12 814	1 775	14 589
1935.....	13 819	2 024	15 843
1936.....	14 615	2 243	16 858
1937.....	16 050	2 542	18 592
<i>Monatsstatistik</i>			
1938 Jan.	16 191	2 607	18 798
Febr.	16 420	2 767	19 187
März	16 546	2 744	19 290
April	16 882	2 740	19 622
Mai	16 814	2 874	19 688
Juni	16 891	2 784	19 675

¹⁾ Bis 1935 Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen, ab 1936 „Sonstige Gläubiger“. — ²⁾ Nach den Monatsbilanzen.

Eine ähnlich günstige Entwicklung ist auch bei den Giroeinlagen — Position „sonstige Gläubiger“ nach den Bilanzausweisen — zu verzeichnen. Freilich treten hier entsprechend den Bedürfnissen des Geschäftsverkehrs größere Schwankungen auf, und einzelne Monate haben auch Bestandsabnahmen zu verzeichnen. Im Gesamtergebnis haben aber die Giroeinlagen im ersten Halbjahr 1938 um rd. 240 Mill. *RM* zugenommen. Sie belaufen sich damit auf 2784 Mill. *RM*. Demnach beziffert sich der gesamte Einlagenbestand bei den deutschen Sparkassen (ohne die anteiligen Zinsgutschriften) jetzt auf 19675 Mill. *RM* gegen 18592 Mill. *RM* (einschließlich der Zinsgutschriften auf Spareinlagen) Ende 1937.

Entsprechend dem Zufluß neuer Mittel waren die Sparkassen in der Lage, wichtige Anlageposten zu verstärken und auf diese Weise ihre Einlagen dem volkswirtschaftlichen Finanzierungsprozeß nutzbar zu machen.

Die Wertpapieranlage ist weiter um rd. 1 Mrd. *RM* verstärkt worden und erreicht nunmehr einschließlich der unverzinslichen Schatzanweisungen 6,5 Mrd. *RM*. Außerdem haben die Sparkassen ihre eigenen Bankguthaben¹⁾ — insbesondere bei den Girozentralen — in der ersten Hälfte des Jahres 1938 per Saldo noch um rd. 240 Mill. *RM* erhöhen können; die Steigerung entfällt fast ganz auf die längerfristigen Guthaben. Das Anwachsen der längerfristigen Guthaben zeigt, daß die eigenen Bankguthaben in einem Umfang verstärkt werden konnten, der weit über die Pflichtreserveverfordernisse hinausging.

Im mittelständischen Kreditgeschäft sind weiter erhebliche Beträge zur Verfügung gestellt worden. Die Hypothekendarlehen haben bestandmäßig seit Jahresende um rd. 175 Mill. *RM* zugenommen. Die Hypothekenneuansleihungen im ganzen lagen jedoch beträchtlich höher, weil auch die Rückflüsse wieder im Neugeschäft angelegt worden sind. Allein im ersten Vierteljahr 1938 wurden 226 Mill. *RM* neue Hypothekendarlehen bewilligt und 141 Mill. *RM* ausgezahlt — bei einem Bestandszugang von 70 Mill. *RM*.

Das Volumen der sonstigen Wirtschaftskredite (Kontokorrentkredite, feste Darlehen, Wechselkredite) hat sich kaum verändert, doch ist auch in dieser Geschäftssparte das Neugeschäft sehr lebhaft gewesen: Im ersten Vierteljahr 1938 lagen die Kreditbewilligungen durchweg um ein Viertel höher als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Die „Effizienz“ der Ausleihungen ist daher ständig in der Zunahme begriffen.

¹⁾ Einschl. debitorische Kreditinstitute.

Kreditbewilligungen der Sparkassen*)

(einschl. Berliner Stadtbank, Sächsische Girokassen und Kommunalbanken)

Zeit	Wechselkredite		Kontokorrentkredite		Feste Darlehen		Hypotheken			
	Anzahl	Mill. <i>RM</i>	Anzahl	Mill. <i>RM</i>	Anzahl	Mill. <i>RM</i>	Bewilligungen		Auszahlungen	
							Anzahl	Mill. <i>RM</i>	Anzahl	Mill. <i>RM</i>
1935.....	704 661	288,8	134 199	268,8	119 273	126,7				
1936.....	770 293	358,1	156 351	347,2	160 742	162,9	132 223	633,0	122 309	467,2
1937.....	781 748	435,8	181 877	398,8	185 420	178,7	142 116	716,3	144 777	599,1
1. Vj. 1937.....	190 033	96,1	40 083	81,0	39 607	42,4	31 111	151,8	26 750	100,3
2. „ 1937.....	203 030	109,3	44 831	101,8	50 699	47,5	38 971	190,4	33 637	130,1
3. „ 1937.....	194 612	109,7	46 088	102,4	44 805	41,4	35 617	180,5	39 765	164,1
4. „ 1937.....	194 073	120,7	50 875	113,6	50 309	47,4	36 417	193,6	44 625	204,6
1. Vj. 1938.....	201 185	120,4	47 181	103,8	48 942	48,8	38 346	225,7	30 964	141,2

*) Nach Angaben des Deutschen Spar- und Giroverbandes.

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf: 31 8071. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. G. Lucae, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr; Einzelnummer RM 1.—. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Hentschel K.-G., Berlin N 65.

— Diese Nummer umfaßt sechs Textseiten und zwei Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		24.-20. Mai 1937	31. Mai bis 5. Juni 1937	7.-12. Juni 1937	14.-19. Juni 1937	21.-26. Juni 1937	28. Juni bis 3. Juli 1937	5.-10. Juli 1937	12.-17. Juli 1937	23.-28. Mai 1938	30. Mai bis 4. Juni 1938	7.-11. Juni 1938	13.-18. Juni 1938	20.-25. Juni 1938	27. Juni bis 2. Juli 1938	4.-9. Juli 1938	11.-16. Juli 1938
		21	22	23	24	25	26	27	28	21	22	23	24	25	26	27	28
Geschäftsgang (Indexziffer)																	
Deutschland ¹⁾	1936=100	113,4	113,4	111,9	112,5	113,0	113,3	113,2	113,2	117,2	116,5	116,1	116,3	116,7	116,7	116,4	100,0
Großbritannien ²⁾	"	110,8	108,9	108,2	108,2	108,6	108,1	110,8	111,2	100,0	98,9	98,6	97,1	97,8	98,9	98,9	98,9
Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"	110,8	108,9	108,2	108,2	108,6	108,1	110,8	111,2	76,4	75,8	77,3	77,6	78,9	77,0	77,0	77,0
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	429,4	416,4	412,0	413,1	415,9	412,4	406,4	410,4	423,2	412,6	404,4	424,2	417,5	410,5	412,8	..
— in Deutsch-Oberschlesien	"	85,7	78,8	78,1	78,7	78,6	79,0	79,1	79,2	90,1	85,2	84,0	89,4	87,4	86,6	84,5	..
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	83,0	83,9	83,3	83,8	83,4	83,5	83,3	83,5	87,5	86,7	86,8	87,9	87,6	87,9	87,0	..
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	870,1	839,9	814,0	811,4	768,8	792,9	782,6	748,0	765,1	747,7	601,5	767,4	704,3	723,5
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn ..	1 000	149,8	144,7	143,0	143,4	146,6	146,9	146,9	145,9	158,1	153,2	149,6	151,8	151,4	152,4	151,0	..
Reichsbank																	
Kapitalanlagen	Mill. RM		5520	5252	5031	4917	5781	5399	5255	5912	6751	6665	6297	6108	7093	6728	6589
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite ..	"		5105	4838	4617	4513	5377	4996	4851	5068	5907	5821	5452	5263	6246	5882	5743
Deckungsfähige Wertpapiere ..	"		104	104	104	104	104	104	104	544	545	545	545	546	547	547	548
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"		804	678	716	706	880	698	707	1007	1021	1110	1010	1030	1119	970	941
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM		6830	6635	6418	6249	6938	6714	6551	7500	8233	8120	7743	7592	8482	8220	8079
davon Reichsbanknoten	"		4902	4726	4561	4429	4992	4793	4666	5608	6269	6145	5845	5724	6440	6196	6080
Postscheckverkehr ⁵⁾	"	1694	1476	1555	1451	1481	1734	1589	1533	1529	1831	1678	1892	1612	2020	1941	..
Postscheckguthaben (Bestände) ..	"	714	784	716	671	775	759	718	700	847	893	875	786	827	855	861	..
Zinssätze																	
Blankotagesgeld	% p. a.	2,52	2,90	2,63	2,81	2,69	3,08	2,56	2,67	2,60	3,05	3,03	3,10	2,89	3,29	3,00	2,96
Rendite der 4 1/2% Pfandbriefe ..	"	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	"	0,55	0,56	0,72	0,72	0,69	0,65	0,66	0,56	0,54	0,57	0,62	0,61	0,58	0,57	0,55	0,55
Zürich	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Amsterdam	"	0,19	0,19	0,21	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2% Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt ⁶⁾	v. H.	98,81	98,82	98,84	98,85	98,85	98,87	98,92	98,96	100,02	100,01	100,00	99,99	99,96	99,95	99,96	99,96
— Pfandbriefe	"	99,07	99,08	99,09	99,10	99,10	99,12	99,17	99,21	100,11	100,10	100,08	100,06	100,04	100,03	100,05	100,05
— Kommunal-Obligationen	"	98,23	98,23	98,22	98,23	98,24	98,28	98,31	98,34	99,93	99,92	99,93	99,92	99,91	99,91	99,92	99,92
— Öffentliche Anleihen ⁷⁾	"	98,28	98,35	98,45	98,50	98,42	98,43	98,52	98,56	99,69	99,67	99,69	99,68	99,62	99,58	99,54	99,54
5% Industrie-Obligationen	"	102,15	102,11	102,02	102,22	102,15	102,36	102,48	102,31	102,29	102,17	102,39	102,23	102,01	101,88	102,00	101,91
Aktienindex, gesamt	= 100	112,3	112,6	112,9	113,0	112,6	112,5	113,4	114,7	111,4	111,4	111,5	110,6	109,6	109,8	109,8	108,0
— Bergbau und Schwerindustrie ..	"	123,0	123,5	123,7	123,6	123,4	123,1	124,9	125,8	116,6	117,2	117,3	116,5	115,6	116,4	116,2	114,3
— Verarbeitende Industrie	"	104,8	105,1	105,5	105,7	105,2	105,1	105,8	107,1	105,9	105,8	105,7	104,9	103,8	103,6	103,6	102,0
— Handel und Verkehr	"	115,8	115,7	116,1	116,2	115,7	115,7	116,1	117,9	116,2	116,0	116,1	115,3	114,2	114,5	114,7	112,7
Aktienindex, Großbritannien ⁸⁾ ..	1926=100	132,5	130,8	129,6	128,7	128,8	127,5	129,0	127,8	103,0	101,2	101,5	101,8	108,9	108,0	110,3	105,0
— Ver. Staaten von Amerika ⁹⁾ ..	"	116,8	115,6	116,1	110,4	112,3	111,7	117,8	118,3	70,9	70,4	71,4	71,5	79,0	85,4	87,6	87,2
Devisenkurs in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4948	2,4998	2,4992	2,4993	2,4980	2,4980	2,4953	2,4913	2,4934	2,4920	2,4896	2,4782	2,4841	2,4847	2,4875	2,4900
London	RM je £	12,93	12,33	12,33	12,34	12,34	12,34	12,36	12,37	12,34	12,34	12,33	12,32	12,31	12,31	12,30	12,28
Paris	RM je 100fr	11,15	11,14	11,12	11,12	11,13	10,00	9,64	9,62	6,92	6,93	6,92	6,91	6,92	6,91	6,91	6,88
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹⁰⁾	1918=100	79,8	79,6	79,7	78,7	78,6	79,4	79,5	80,0	72,1	72,1	72,1	72,2	72,3	73,4	73,7	73,4
Großhandelspreise (gesamt)	"	105,9	106,1	106,1	106,0	106,0	106,1	106,3	106,4	105,4	105,3	105,3	105,4	105,5	105,7	105,5	105,5
Agrarstoffe	"	104,0	104,6	104,6	104,5	104,6	104,7	105,4	105,5	105,8	105,8	105,8	105,9	106,0	106,1	105,6	105,6
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	96,6	96,6	96,7	96,3	96,3	96,6	96,3	96,4	93,4	93,3	93,3	93,4	93,5	93,8	93,8	93,8
darunter: Fertigungsgüter	"	124,3	124,3	124,4	124,4	124,5	124,5	124,5	124,6	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8
Produktionsgüter	"	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8
Verbrauchsgüter	"	132,6	132,6	132,9	132,9	133,0	133,0	133,1	133,2	135,5	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6
Großhandelsindex																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	93,2	92,6	92,0	91,9	92,8	92,5	92,9	92,5	80,8	80,5	80,7	81,0	81,1	80,9	81,2	81,7
Großbritannien ¹¹⁾	1913=100	120,4	120,2	118,5	117,4	118,0	118,1	118,9	118,9	103,6	102,8	102,7	102,8	103,8	104,1	105,0	104,7
Großhandelspreise																	
Boggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	181,0	188,0	191,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	181,0	181,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,2	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3
Rindshäute, süd-am. ¹²⁾ , Hamburg ..	je 1/2 kg	0,56	0,56	0,56	0,56	0,54	0,54	0,55	0,55	0,39	0,37	0,37	0,37	0,35	0,35	0,35	0,36
Maschinengußbruch, Düsseldorf ..	je t	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0
Rohstoffpreise an den Weltmärkten¹³⁾																	
Rohstoffpreise, gesamt ¹⁴⁾	1929=100	77,2	76,1	74,6	74,3	75,1	76,0	77,7	78,3	61,2	59,7	60,7	61,3	61,8	62,0	62,2	61,8
9 Nahrungsmittel ¹⁵⁾	"	80,8	78,9	77,7	77,6	78,5	80,7	82,4	84,2	69,4	66,8	68,3	69,1	68,7	68,2	67,6	67,7
6 landw. erzeugte Rohstoffe ¹⁶⁾ ..	"	72,1	71,5	68,5	68,5	69,1	68,2	69,1	70,0	48,8	47,9	48,1	49,0	50,1	51,2	52,1	51,2
5 industriell erzeugte Rohstoffe ¹⁷⁾ ..	"	76,7	76,6	76,2	75,6	76,2	76,7	78,2	78,2	60,3	60,5	60,8	60,8	61,9	62,7	63,3	63,1
Weizen, Manitoba I, cif Hamburg ..	\$ je 100 kg	5,66	5,30	5,15	5,26	5,36	5,95	6,20	6,17	4,97	4,12	5,03	5,15	5,10	4,80	4,48	4,50
Kaffee, New York, Sant. IV loko ..	cents je lb	11,82	11,75	11,75	11,69	11,69	11,63	11,50	11,50	7,38	7,38	7,38	7,25	7,25	7,25	7,38	7,50
Zucker, New York, Zentrifugal, ..	erst. Monat	2,45	2,46	2,47	2,48	2,48	2,54	2,53	2,47	1,79	1,82	1,83	1,80	1,77	1,77	1,78	1,81
Mais, cif Hamburg, La Plata 96% ..	s																

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1937									1938					
		April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
		26	23	26	27	26	26	26	25	26	25	24	27	24	25	25
Anzahl der Werktage:																
Verkehr																
Reichsbahn:																
Wagenstellung, arbeitstäg.	1 000	D	145,5	148,5	144,7	146,4	147,9	153,1	161,9	164,7	148,7	134,2	140,3	147,7	149,4	152,6
Beförderte Güter ²⁾	1 000 t	S	37010	33213	36746	38979	38383	39302	43223	43326	40210	34904	34015	39666	35274	39025
Binnenwasserstraßen ³⁾	"	"	15248	14359	15774	16512	15685	15601	16191	14809	14047	11262	13270	15100	13705	15333
Seeverkehr mit dem Ausland⁴⁾																
Ankunft	"	"	2193	2341	2434	2664	2664	2612	2561	2746	2597	2483	1988	2616	2654	.
Abgang	"	"	1660	1457	1398	1425	1496	1652	1583	1574	1660	1448	1245	1319	1256	.
Beförderte Personen																
Reichsbahn	Mill.	"	134,2	168,2	142,0	144,6	160,5	146,1	156,2	155,9	158,9	174,9	150,1	151,7	154,0	163,8
Straßenbahnen ⁵⁾	"	"	265,5	283,4	263,3	265,9	269,5	272,8	288,2	280,8	323,9	307,9	280,3	302,1	.	.
Kraftlinienverkehr ⁶⁾	"	"	41,1	44,3	41,8	44,2	47,0	44,9	46,9	47,0	56,6	55,3	49,6	51,9	.	.
Reichspost (arbeitstäg.)																
Beförderte Briefe	1937 = 100	D	99,0	100,3	94,2	96,5	94,7	97,4	99,1	104,3	121,0	100,1	99,0	100,4	108,8	101,9
Aufgegebene Telegramme	1928 = 100	"	47,3	53,4	46,0	48,8	48,9	50,0	51,3	43,8	49,0	39,6	40,0	46,9	53,5	50,3
Ortsgespräche	"	"	112,7	113,1	108,2	102,3	102,2	108,1	112,4	115,3	117,1	112,7	113,8	117,5	118,9	118,9
Ferngespräche ⁷⁾	"	"	108,0	111,2	107,4	109,2	108,5	111,5	109,9	107,2	107,1	102,1	103,8	113,8	112,8	116,4
Beförderte Pakete ⁸⁾	"	"	107,2	105,0	95,4	89,9	92,8	102,5	110,3	120,4	151,2	93,4	103,1	107,4	115,4	112,5
Einzahlungen ⁹⁾	"	"	110,9	125,4	109,0	111,3	104,6	105,5	115,2	118,1	128,6	117,2	111,6	108,3	122,2	117,8
Auszahlungen ⁹⁾	"	"	109,8	111,7	105,0	112,5	106,7	105,6	112,2	112,4	134,1	113,0	111,4	108,6	121,7	113,5
Postscheckbuchungen (Anzahl)	"	"	130,6	133,7	125,4	125,9	119,8	120,7	132,1	136,0	145,6	133,3	131,0	127,8	140,3	137,0
Binnenhandel (Umsätze)																
Einkaufsgenossenschaften¹⁰⁾																
Kolonialwarenhändler																
Edeka-Zentrale	1928 = 100	S	193,0	135,6	161,3	251,4	146,5	148,8	240,0	162,1	255,3	96,1	117,6	139,2	188,8	126,0
Edeka-Genossenschaften	"	"	121,4	116,4	131,9	145,4	125,5	133,9	134,7	139,2	146,5	105,6	111,2	131,1	125,2	129,9
Drogerien	"	"	140,8	133,3	130,0	128,4	129,0	132,9	142,4	137,2	151,0	120,8	116,0	144,4	141,1	158,6
Hausratgeschäfte	"	"	83,7	78,6	80,4	74,3	79,2	93,2	102,9	94,5	104,6	68,7	79,4	98,7	87,0	92,7
Uhrengeschäfte	"	"	86,7	74,1	67,9	59,3	74,3	124,9	126,3	142,5	165,4	61,6	87,5	105,9	82,6	90,0
Bäcker-Lokalgenossenschaften	"	"	96,4	89,8	98,8	110,1	94,2	97,7	99,9	104,4	102,4	81,8	88,8	101,8	93,7	104,7
Fleischer	"	"	59,0	62,8	71,1	72,7	88,0	74,7	65,7	87,5	86,6	69,3	67,3	86,3	65,9	81,9
Gastwirte	"	"	158,6	160,1	159,4	153,5	153,0	155,5	184,1	182,4	180,1	161,1	164,3	177,6	164,4	.
Schneider	"	"	93,3	67,6	63,6	54,6	52,8	65,7	78,2	78,3	74,2	61,0	61,4	79,6	73,5	79,7
Schuhmacher	"	"	77,4	69,7	73,0	75,7	72,1	74,1	73,7	75,7	76,8	75,8	68,2	78,5	71,8	83,6
Sattler und Polsterer	"	"	89,0	73,8	81,1	79,6	75,1	83,2	72,8	74,4	75,5	72,0	83,5	112,0	74,6	89,8
Malerei	"	"	111,0	92,7	101,1	103,2	101,8	103,5	93,0	76,3	61,2	53,5	66,9	114,4	98,9	113,0
Holzverarbeitende Gewerbe	"	"	104,8	77,1	87,5	103,3	97,1	111,0	101,1	108,5	101,0	85,9	90,1	108,0	88,0	.
Metallverarbeitende Gewerbe	"	"	110,9	98,0	117,0	113,8	99,5	107,6	110,9	109,6	113,2	89,4	82,7	110,3	102,9	110,0
Einzelhandel insgesamt																
Nahrungs- und Genußmittel	1928 = 100	S	83,2	79,1	75,0	80,3	74,9	79,5	88,9	84,4	133,8	73,7	76,1	83,6	94,9	84,4
Textilien und Bekleidung	"	"	85,4	79,7	78,9	86,7	80,6	83,0	89,2	86,8	126,3	80,1	78,5	86,2	95,4	92,5
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	82,1	87,0	69,9	74,6	62,5	71,6	93,2	83,4	156,7	71,4	81,2	84,1	.	.
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	103,0	89,2	94,4	95,5	106,8	112,4	121,0	109,9	140,9	82,6	94,0	100,5	.	.
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																
Lebensmittel u. Kolonialwaren	1928 = 100	S	86,0	79,2	79,6	87,7	80,8	84,1	90,1	88,1	132,1	82,9	79,8	89,0	95,7	84,8
Gemischtwaren (vorw. Lebensm.)	"	"	114,4	111,0	107,7	121,7	118,2	111,0	118,6	112,6	156,3	103,1	102,9	115,1	121,0	113,8
Drogen ¹¹⁾	"	"	82,8	86,5	83,1	88,3	80,0	80,7	80,0	78,0	117,9	68,3	65,6	78,6	90,5	.
Textil- u. Manufakturwaren ¹²⁾	"	"	84,5	89,4	71,8	75,5	64,9	74,9	97,4	86,1	163,5	75,7	84,9	88,8	99,2	95,7
Herren- u. Knabenkleidung ¹³⁾	"	"	116,2	116,7	73,4	90,9	56,6	76,5	121,3	101,9	146,7	66,4	68,8	102,6	141,2	119,6
Damen- u. Mädchenkleidung ¹⁴⁾	"	"	66,2	69,2	55,3	58,2	74,4	54,3	82,2	72,5	102,6	48,8	75,2	62,8	66,1	71,8
Schuhwaren ¹⁵⁾	"	"	77,8	99,1	88,8	73,7	71,4	79,3	101,6	81,7	155,0	64,3	66,4	72,2	97,3	.
Möbel ¹⁶⁾	"	"	116,1	104,1	115,8	117,0	126,5	134,8	147,8	126,3	143,5	94,4	101,1	.	.	.
Glas-, Porzellanwaren, Hausrat ¹⁷⁾	1931 = 100	"	95,5	95,6	86,4	108,9	109,4	108,8	117,8	118,5	316,2	92,7	97,2	109,1	126,3	.
Beleuchtungs- u. Elektrogeräte ¹⁸⁾	1928 = 100	"	80,5	60,3	63,0	50,2	80,0	78,1	74,2	84,5	136,1	64,0	89,8	84,7	88,5	.
Einkommen aus Lohn u. Gehalt¹⁹⁾																
	Mrd. RM	VS	.	9,87	.	10,28	.	.	10,39	.	.	.	9,81	.	.	.
Verbrauch																
Fleisch ²⁰⁾	1 000 dz	S	2683	2322	2465	2388	2476	2599	2778	3993	4742	3684	3388	3394	2791	2719
Zucker ²¹⁾	"	"	1159	1257	1724	1936	1372	1253	1517	1629	1486	858	851	1144	1074	1269
Ausland, Gewürze ²²⁾	"	"	7,9	10,9	9,1	10,5	11,0	10,7	12,9	9,4	10,9	8,5	6,0	6,0	5,7	4,5
Kaffee ²³⁾	"	"	170,9	152,9	161,7	138,4	133,3	142,0	141,4	153,2	170,1	150,3	153,1	145,1	154,9	164,8
Tee ²⁴⁾	"	"	4,4	4,7	3,9	3,8	3,7	3,7	4,3	5,1	4,3	4,6	4,1	3,6	3,8	3,8
Kakao, roh ²⁵⁾	"	"	45,3	62,1	62,1	57,7	52,4	68,6	76,9	70,8	71,6	58,3	50,0	59,7	57,9	68,1
Stfrüchte ²⁶⁾	"	"	521,6	352,8	291,9	238,8	247,6	183,9	246,6	250,7	429,1	477,8	406,5	395,5	288,1	338,0
Bier ²⁷⁾	1 000 hl	"	3616	4151	4134	4537	4316	3658	3360	2905	3420	3212	3008	3843	3513	3990
Zigaretten ²⁸⁾	Mill. Stck.	"	3622	3509	3635	3677	3606	3719	3682	3420	3441	3212	3008	3843	3513	3990
Zigarren ²⁹⁾	"	"	750	675	725	730	728	749	746	820	774	699	694	802	679	745
Rauchtobak ³⁰⁾	1 000 dz	"	28,7	24,6	26,7	27,8	26,5	28,0	26,7	25,8	23,8	25,2	23,9	27,3	24,5	26,1
Außenhandel³¹⁾																
Einfuhr insgesamt	Mill. RM	S	481	448	505	500	482	462	485	483	531	484	453	462	430	420
Ausfuhr insgesamt	"	"	493	457	481	530	541	494	544	533	552	446	436	478	423	403
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß	"	"	+12	+9	-24	+30	+59	+32	+59	+50	+21	-38	-17	+16	-7	-26
Einfuhr:																
Ernährungswirtschaft	"	"	181	169	196	192	168	163	184	192	205	179	171	172	165	160
Gewerbliche Wirtschaft	"	"	295	275	304	304	309	295	296	286	321	300	278	286	260	265
Rohstoffe	"	"	173	165	184	181	186	176	173	163	182	178	166	159	150	154
Halbwaren	"	"	88	81	88	92	88	68	85	88	96	88	78	89	79	85
Fertigwaren	"	"	34	29	32	35										

